

drei Monaten solle vorschufsweise die Türkenhilfe geleistet werden; allerdings stießen sie mit diesem Vorschlage zum Teil auf unüberwindlichen Widerstand.

In wenigen Wochen wurde zu Eger eine vollständige Bundesurkunde festgestellt; zwar in einzelnen Punkten, aufser der Türkenhilfe namentlich auch in der Frage der Stimmenverteilung war man noch nicht einig, aber im grofsen und ganzen hatte man doch eine Grundlage gefunden, auf welcher ein zweiter Bundestag fufsen und die Einigung endgiltig abschließen konnte⁴⁴⁾.

Und Moritz arbeitete eifrig daran, alle Hindernisse, die derselben noch im Wege standen, zu beseitigen. Nach wie vor legte er dabei auf die völlige Übereinstimmung mit Ferdinand das Hauptgewicht. Mit Rücksicht auf ihn hatte er bereits während des Konvents das ursprüngliche Verlangen nach einem besonderem Bundesgericht zurückgezogen. Noch mehr verpflichtete er den König, als er auch auf die Stelle eines Bundeshauptmanns verzichtete. Obgleich Ferdinand dieselbe nämlich gern sich oder falls der Kaiser doch noch beitreten wollte, diesem und sich gemeinschaftlich vorbehalten hätte, so hatten sich die anderen Stände einstimmig für Moritz entschieden. Als nun einige Wochen später Heinrich von Plauen zur Besprechung der noch ungelösten Fragen nach Radeberg kam und, um den Egerer Beschluß zu beseitigen, die Wahl einer nichtfürstlichen Person zum Bundeshauptmann vorschlug, erklärte sich der Kurfürst rückhaltlos für Erzherzog Ferdinand. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die anderen Vorfragen für den bevorstehenden neuen Konvent, welcher in sechs Wochen in Zeitz zusammentreten sollte, erörtert.

So durfte der Kurfürst mit den besten Hoffnungen den kommenden Verhandlungen entgegensehen. Auch die anderen geplanten Allianzen waren gerade damals ihrem Abschlusse nahe gekommen. Nachdem der König von Frankreich lange Zeit teils aus Mißtrauen, teils aus augenblicklicher Unlust bindende Verabredungen mit Moritz vermieden, hatte er endlich seine Bedenken fallen lassen und eine Gesandtschaft nach Deutschland abgefertigt, um dem Kurfürsten bestimmte Vorschläge zu machen, welche wohl geeignet waren, die Grundlage

⁴⁴⁾ Vergl. aufser den schon von Ißleib benutzten Dresdner Akten Wien, Reichssachen in genere 18.